

ben werden und dieser soll besorgen, sobald  
dagegen der Herr Hieronimus Tunder der Tel  
bach, auf den ich eben fernschreiben abgebrochen ist. Weiter  
und werden dann insbesondere und am besten in der gleichen Weise wie  
dies Relatio und wie die schon gedruckte Schrift des bot. Potho de  
Anonimo die hier einschlagenden Werke <sup>der</sup> Albertus-Magali zu  
von uns herausgegeben sein, sobald es selbst einen Bearbeiter  
dafür zu finden.

<sup>aus folgt nach</sup>  
Tschieder sowohl, wenn meine folgende Vorrede <sup>Bestimmung</sup> sein.  
Diet, die italienischen Chroniken, des 13. und 14. Jahrhunderts aus  
unserer Aufgabe wenigstens hier die nächste Zeit aus, so wird ein  
so mehr die Vorbereitung der überhaupt versprochen Vita und Hi-  
storien des 12. und 13. Jahrhunderts im Auge zu fassen sein, die  
dann für 58. 33 ff. zu bestimmen sind. Ich suche dafür schon jetzt Hilfe  
hinzubringen außerhalb des Bereichs unserer ständige Mitarbeiter.  
zu wissen dass Prof. Chroft in Verbindung die Edition der ~~Lebens~~  
Berichte über den Kreuzzug Friedrichs I. übernommen hat, habe  
ich der Zentraldirektion schon früher angezeigt. Namentlich hat  
Prof. Holtzmann <sup>in Breslau</sup> sich bereit erklärt, <sup>den</sup> ~~die~~ von Konari entnommene  
Gedicht über die oberitalienischen Kämpfe Friedrichs <sup>2.</sup> und die Vita  
des Bischofs Hardmann von Arona für uns zu bearbeiten und  
w, nach deren Abschluss noch einige andere Lebens zu übernehmen.  
Prof. Holtzmann hat auch eines seiner begabtesten Schüler auf  
die Arbeit geübt, das noch manche lobenswerte Aufgabe bietet,  
beigewonnen; was von ihm bearbeitet die Liguorien-Frage, ein  
anderer untersucht die Vita Arnolds von Masoz, deren Echtheit,  
wie ich nach Einsicht der Handschrift fast überzeugt bin, von  
Hagen zu Utrecht angefochten ist; wenn beide sich bewähren,  
werden sie für die Ausgabe dieser Schriften in Aussicht genommen  
werden können. Ich wurde schon mit Rücksicht auf unsere Finanz-  
lage bemüht sein noch andere Bearbeiter, für deren Werk man  
ein mäßiges Ansehen für bezahlen haben, für diese Quell-  
engruppe zu gewinnen, und diese Bemühungen werden folgt, und  
dem für Einleitungen und Noten auch der Quartus der Scorp-  
hore die deutsche Sprache von der Zentraldirektion beschlossen ist,  
über auf Erfolg rechnen können als für früher der Fall gewesen  
wäre.

St. XXXIII A

h, der ich persönlich besser gekannt  
habe.

Von den Schriftstellern des 14. Jahrhunderts, deren Ausgabe  
in den St. rer. Germ. die Zentraldirektion 1918 beschlossen hat, ist  
meine Ausgabe des Hieronimus Tunder de Silbach (früher Hiero-  
nim von Rebdorf) ein Druck; drei Hefen sind ausgedruckt, zwei  
weiter in Korrektur, die die Herren Schneider und Hofmann für  
mitlesen, ich habe zu mit einem eingehenden Kommentar ausgestattet,  
als bei Schriftstellern früherer Zeit nötig war ausgestellt, weil

H. rer. Germ.